

## « Versorgungsanstalt » Senat

Ein Journalist schrieb vor einiger Zeit, dass der Senat nur aufrechterhalten wird, um der belgischen Politik ein Versorgungsproblem zu ersparen. Recht hat er.

Im Senat werden einige Politiker versorgt, andere entsorgt.

Und die einzigen die an diesem musealen Ort fleißig sind, sind die Bienen auf dem Dach.

Nun, wird sich in Eupen das „Politikerkarussell“ drehen; Herr Lambertz gibt seinen Job als Parlamentspräsident an Herrn Miesen weiter und darf in den altehrwürdigen Ort nach Brüssel ziehen. Dies wurde in den Koalitionsvereinbarungen der Mehrheit so ausgeklüngelt.

Ein Bürger ist vor kurzem in einem Leserbrief auf diesen Steuergeldmissbrauch eingegangen und hatte die Idee, beide Ämter zu vereinen. Da weder der Parlamentspräsident noch der Senator, für ihre eigentlichen Aufgaben ausgelastet sind, könne man doch beides miteinander verbinden.

Also der Parlamentspräsident würde einfach an den wenigen Sitzungen welche in Brüssel im Senat stattfinden (8 pro Jahr) teilnehmen und so die DG vertreten. Für die Steuerzahler ergeben dies

Einsparungen in Höhe von mehr als 225.000,- € denn so viel kostet der Senator inklusive seinem Mitarbeiter. Gleichzeitig könnte man auch den Posten des Mitarbeiters des Präsidenten streichen,

denn der Präsident kann auf die Mitarbeiter seiner Fraktion zurückgreifen, ohnehin wird ein Großteil der Arbeit durch die Verwaltung des PDG erledigt. Dies würde weitere 63.000,- € einsparen.

Auch könnte man das sehr hohe Gehalt des Präsidenten mit allem was dazu gehört um dreißig Prozent kürzen, was zu weiteren Ersparnisse in Höhe von 60.000,- € führen würde.

Insgesamt fast 350.000,- € Ersparnis pro Jahr, eine schöne Summe Geld, und dies in Zeiten wo der Föderalstaat nach Milliarden sucht. Gleichzeitig wäre dies eine äußerst positive Werbung für die DG.

Der Titel einer Pressemitteilung könnte lauten: Die kleinste Gemeinschaft zeigt Einsicht, und beteiligt sich nicht an dem Versorgungsprogramm Senat, sondern kumuliert, hier mal in einer vernünftigen

Art und Weise zwei Ämter und spart so dem belgischen Steuerzahler pro Legislatur fast 1,8 Millionen Euro. Wir werden diesen Vorschlag im PDG einbringen, und sind gespannt auf die Reaktionen der

Kollegen. Werden sie Einsicht zeigen? Allein aus Respekt vor dem Bürger sollte dieser Vorschlag von allen Parteien öffentlich diskutiert werden. Wir sind bereit für diese Diskussion.

Michael Balter und Alain Mertes

[www.vivant-ostbelgien.org](http://www.vivant-ostbelgien.org)